

Sie möchten regelmäßig Informationen über  
Veranstaltungen des Rosa Luxemburg Clubs erhalten?



Hiermit bitte ich um weitere Informationen über

- die Rosa-Luxemburg-Stiftung
- Veranstaltungen des Rosa-Luxemburg Clubs in Mönchengladbach

Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße/Nr.

PLZ/Wohnort

Telefon

E-Mail

**Bitte einsenden an:**

Bernd Scherwatzki  
Friedrich Ebert Str. 127  
41236 Mönchengladbach

**Über die Rosa-Luxemburg-Stiftung**

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung gehört zu den großen Trägern politischer Bildungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland. Sie versteht sich als ein Teil der geistigen Grundströmung des demokratischen Sozialismus. Hervorgegangen aus dem 1990 in Berlin gegründeten Verein »Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.«, entwickelte sich die Stiftung zu einer bundesweit agierenden Institution politischer Bildung, zu einem Diskussionsforum für kritisches Denken und politische Alternativen sowie zu einer Forschungsstätte für eine progressive Gesellschaftsentwicklung. An der Arbeit der Stiftung beteiligen sich viele ehrenamtliche Akteure.

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung

- organisiert politische Bildung, verbreitet Kenntnisse über gesellschaftliche Zusammenhänge in einer globalisierten, ungerechten und unfriedlichen Welt;
- ist ein Ort kritischer Analyse des gegenwärtigen Kapitalismus;
- ist ein Zentrum programmatischer Diskussion über einen zeitgemäßen demokratischen Sozialismus, ein sozialistischer Think-Tank politiknaher Alternativen;
- ist in der Bundesrepublik Deutschland und international ein Forum für einen Dialog zwischen linkssozialistischen Kräften, sozialen Bewegungen und Organisationen, linken Intellektuellen und Nichtregierungsorganisationen;
- fördert junge Intellektuelle mittels Studien- bzw. Promotionsstipendien;
- gibt Impulse für selbstbestimmte gesellschaftliche politische Aktivität und unterstützt das Engagement für Frieden und Völkerverständigung, für soziale Gerechtigkeit und ein solidarisches Miteinander.

**Kontakt zum Rosa-Luxemburg-Club Mönchengladbach**

E-Mail: [info@rlc-mg.de](mailto:info@rlc-mg.de)  
Webseite: <http://www.rlc-mg.de>

**V.i.S.d.P:**

Helmut Schaper  
Am Schomm 49  
41199 Mönchengladbach

**ROSA LUXEMBURG CLUB  
MÖNCHENGLADBACH**



**Veranstungshinweis**

**„Die Nakba und ihre Kritiker“**

als Gast begrüßen wir

**Abraham Melzer**

**Herausgeber der Monatszeitschrift  
„Der Semit“**

Ort **Geneikener Bahnhof**  
Otto-Saffran Str. 102  
41238 Mönchengladbach  
Datum **Donnerstag, 29.März 2012**  
Uhrzeit 19.00 Uhr

**Ausstellung**

**Die Nakba**

Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948

**07.04 bis 28.04.2012**

Eröffnung und erste Führung ist am  
Ostersamstag den 07.04 um 11.00 Uhr

**Film-Abend zur Nakba-Ausstellung**

**„THE IRON WALL –  
DIE EISERNE MAUER,“**

**Donnerstag, 12.April 2012, 19.00 Uhr**

Ort **Galerie-Büro**  
Hauptstr.2 (Fußgängerzone)  
41236 Mönchengladbach

---

## Vortrag und Diskussion

Donnerstag, 29. März 2012

„Die Nakba und ihre Kritiker“

Flucht und Vertreibung der  
Palästinenser 1948.

**Gast**



Abraham Melzer

**Ausstellung**

07.04 bis 28.04.2012

„Das palästinensische Volk verlor bei der Nakba innerhalb von wenigen Monaten sein Land, seine Identität, seine kulturelle Integrität und sein Selbstbestimmungsrecht. Die Menschen wurden in jeder Hinsicht heimatlos. Die Vertreibung und der Verlust der Heimat haben tiefe Wunden in unserem Volk hinter-

lassen. Die Verletzungen sind besonders deshalb so tief, weil viele Staaten der Weltgemeinschaft nicht bereit sind, die Nakba historisch und politisch als das anzuerkennen, was sie ist, nämlich ein unermessliches Leid, das unserm Volk zugefügt worden ist. Die Vertreibung wird im Gegenteil vielfach als selbstverschuldet diffamiert. Kernstück der israelischen Politik ist es seit 60 Jahren, die „Nakba“ (Katastrophe) des palästinensischen Volkes vergessen zu machen. Es werden keine Mühen und Kosten gescheut, auch mit breiter internationaler Unterstützung die gewaltsame



Vertreibung und Entwurzelung des palästinensischen Volkes mit den Verbrechen Nazi-Deutschlands aufzuwiegen. Ein Unrecht kann aber nicht mit einem anderen Unrecht ungeschehen gemacht werden. Die Ausstellung über die Nakba ermöglicht durch objektive Dokumentation der Vertreibung und deren Folgen, das historische Bewusstsein für das Nahostproblem zu schärfen. Die Ausstellung vermag zu zeigen, dass Völkerrecht nicht im Nahen Osten und auch nicht in Palästina endet und dass mit dessen Einhaltung Frieden und Sicherheit im Nahen Osten erreicht werden können.

(Prof. Dr. Sami Hussein)

**Der Film**

Donnerstag 12.04.2012, 19.00 Uhr

„**THE IRON WALL –  
DIE EISERNE MAUER**“

von Mohammed Alatar

Der Film schildert aus palästinensischer Sicht die Entwicklungsgeschichte des zionistischen Siedlungsprogramms.

---